

Dr. Kingsize fühlt Elvis-Fans auf den Zahn

Klaus Kohlpaintner ist im bürgerlichen Leben Zahnarzt, auf der Bühne überzeugt er als Elvis – diesmal für die gute Sache

Burghausen (uli). Gut 500 Besucher sind am Mittwoch zum letzten großen Benefizkonzert der Burghauser Fluthilfe gekommen und erlebten einen unvergesslichen Abend mit King Elvis.

16. August 1977: Elvis ist tot. „Obwohl ich damals erst sechs Jahre war, kann ich mich an diese Nachrichten noch erinnern“, meint Claus Freudenstein, Mitglied der Hot Hazelnuts. 25. Mai 2005: „Wahnsinnig und wunderbar, als wenn Elvis vor dir stehen würde.“

Mit glänzenden Augen sitzt Eva Schmidt aus Garching im Stadtsaal und strahlt übers ganze Gesicht. Wenn man es nicht besser wüsste, dann könnte man meinen, dass Elvis auferstanden ist. Das Benefizkonzert für die Tsunamihilfe, der Stadt Burghausen ist ein großes Erlebnis: Elvis-Imitator Dr. Kingsize und seine „Live-Crew“ Tender Voices sowie die Hot Hazelnuts schenken an diesem Mittwochabend den über 500 Gästen einen Musikgenuss aller-



Klaus Kohlpaintner überzeugte als König des Rock'n'Rolls, im Hintergrund die Hot Hazelnuts. (Fotos: Kaiser)

erster Güte. Die Premiere der Live-Show: „Aloha from Bavaria“ in Anlehnung des 1973er-Konzertes „Aloha from Hawaii“ ist gelungen.

Vor dem Stadtsaal drängen sich Menschen, Menschen, die mit der Musik von Elvis Erinnerungen und viele einzigartige Gefühle verbinden. Dr. Kingsize bewegt die Zuhörer schon zu Beginn nicht mit der Musik, sondern mit den Worten: „Ich möchte vor allem Elvis für die viele wunderbare Musik danken, die er uns geschenkt hat. Ich werde mein Bestes geben und bin sicher, dass er von oben zuschaut.“

Für alle auf der Bühne ist es das erste Mal, dass sie in dieser Form zusammenspielen. Früher verzückte Dr. Klaus Kohlpaintner seine Fans mit Musik vom Band. Doch, was an diesem Abend gebo-



Aus ihrer Elvis-Begeisterung machen diese Zuhörerinnen kein Hehl.

ten wird, ist einzigartig. Alles stimmt, alle sind fasziniert. „Ihr seid ein Wahnsinnspublikum. So macht Musik Freude. Ihr hört wirklich zu. Danke“, lobte der 2-Meter-Mann von der Bühne. El-

vis-Fan Martin ist beeindruckt: „Diese Stimme hat Kraft. Dazu die Live-Musik. Das ist unschlagbar.“ Die vier jungen Damen Monika, Martina, Tina und Julia sind zu Beginn hauptsächlich gekom-

men, weil sie Dr. Kingsize von Stefan Raab her kennen. Doch während des Konzertes werden ihr Lachen immer breiter und ihre Gesichtszüge immer glücklicher. Als Dr. Kingsize schließlich Seidenschals an die Damen verschenkt, hält es die Mädels nicht mehr auf ihren Sitzen. Sie wollen dieses Souvenir. Die Schals, die Dr. Klaus Kohlpaintner verschenkt, kommen direkt aus Tennessee, dem Staat, wo Elvis geboren und begraben wurde.

Ein weiterer Blick ins Publikum verrät, dass diese Musik alle Altersgruppen bewegt. Von 10 bis 80 reicht die Palette. Manche blicken gar nicht mehr auf die Bühne und schließen nur noch die Augen, lassen den Klang der Stimme auf sich wirken. Mehr können Künstler nicht erreichen. „Love Me Tender“, „In The Ghetto“, „My Way“ schweben durch den Saal und lassen „Fever“ entstehen. Jedes Stück erweckt Erinnerung und Emotionen.

Der Abend endet mit stehenden Ovationen. Hier verlässt Dr. Kingsize den Pfad der Elvis-Imitation, denn: „Elvis hat nie Zugaben gegeben, aber ich bin nicht der echte Elvis.“ Da wachen wieder erst wieder auf. Noch einmal erklingt „I Got A Woman“, noch einmal „Also sprach Zarathustra“ als letzter Gruß. Mit der Eröffnungsmelodie des letzten Elvis-Konzertes in Las Vegas verabschiedet sich Dr. Kingsize von seinem Burghauser Publikum.

„Früher war ich kein Elvis-Fan. Da habe ich etwas versäumt“, verrät Hot Hazelnut Klaus Vitzthummecker beim Bierchen danach und bringt das, was die Besucher elektrisiert hat auf den Punkt: „Hier wird Musik um der Musik Willen gemacht und nicht aus anderen Gründen.“

ANZEIGE

Eintrittskarten
bei uns erhältlich!

Barbara Clear

Reischach
9. 6. 2005

Infos unter
(0 86 71) 50 67-0

Alt-Neuöttinger Anzeiger

Wir schauen hin.